

An den
Vorsitzenden des Kreistages
Bergstraße
Herrn Gottfried Schneider
Gräffstraße 5
64646 Heppenheim

Kreistagsfraktion

Evelyn Berg/Jochen Ruoff
Fraktionsvorsitzende

Gerbergasse 9
64625 Bensheim
Tel: +49 (6251) 940 99 74
mail@gruene-bergstrasse.de

Eingang FB Kreisgremien

04.09.2019

Anfrage: Multiresistente Keime

Bensheim, 04. September 2019

Sehr geehrter Herr Kreistagsvorsitzender,

im Namen der Kreistagsfraktion von BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN bitten wir Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der anstehenden Kreistagssitzung zu nehmen.

Thematik:

Multiresistente Erreger werden zu einer wachsenden Gesundheitsgefahr. Eine hr-Recherche weist die gefährlichen Erreger in mehreren Gewässern nach.

So ist die Lahn der Freizeitfluss Hessens. Doch wo Schwimmer und Kanufahrer sich ein Stelldichein geben, treffen sie auf besorgniserregende Keime. Das belegt eine Untersuchung von Gewässerproben im Auftrag der hr-Fernsehmagazine defacto, mex und Alles Wissen. Der Leiter der Untersuchung, Professor Dr. Thomas Schwartz vom Karlsruher Institut für Technologie, bewertet diese Funde als besonders problematisch: Wenn Menschen sich damit infizieren und es zu einer Erkrankung komme, "dann ist diese nur sehr schwer therapierbar."

Für die Untersuchung wurden Ende Mai insgesamt elf Proben in hessischen Gewässern entnommen, darunter die Flüsse Nidda, Lahn, Main, Fulda, Gersprenz, die Alte Wehre in Eschwege sowie der Diemelsee. Alle Entnahmestellen lagen in der Nähe von Krankenhäusern, Kläranlagen oder Tiermastbetrieben, da der Einsatz von Antibiotika in der Humanmedizin sowie in der Tiermast als Hauptverursacher von multiresistenten Keimen gelten.

Alarmierend dabei: In fünf Flüssen weist die Untersuchung auch Keime nach, die gegen mehrere Antibiotika-Wirkstoffklassen resistent sind. Gefunden wurden sie im Main, der Alten Wehre in Eschwege, in Fulda, Lahn und Gersprenz. Lahn und Alte Wehre sind sogar Hotspots: Wer sich mit den dort vorhandenen Keimen infiziert, dem hilft im Zweifelsfall nicht einmal mehr ein Reserveantibiotikum. Dieses Ergebnis erstaunte sogar die Wissenschaftler.

Für gesunde Menschen allerdings sieht das Umwelt-Bundesamt kein größeres Infektionsrisiko, wenn sie in offiziellen Badegewässern schwimmen. Wer aber zum Beispiel Immunschwächen oder offene Wunden hat oder über längere Zeit Antibiotika zu sich nimmt, solle besser auf das Baden verzichten, schreibt die Behörde.

Angesichts der weltweiten Zunahme von multiresistenten Keimen in der Umwelt drängt der Karlsruher Wissenschaftler Schwartz auf schnelle Lösungen: "Es gibt Prognosen, die sagen, dass wir im Jahr 2050 insgesamt mit 10 Millionen Todesfällen durch an antibiotikaresistente Infektionen zu rechnen

haben. Das ist eine Zahl, die höher liegt als Todesfälle zum Beispiel durch Krebserkrankungen, Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen."

Die brisanten Keime nehmen ihren Weg in das Abwasser überall dort, wo Antibiotika eingesetzt werden. Durch das Abwasser gelangen die Antibiotika in die Kläranlagen und von dort zurück in die Flüsse.

Wissenschaftler wie Professor Martin Exner, Direktor des Instituts für Hygiene und Öffentliche Gesundheit an der Uni Bonn fordert deshalb, schon das Abwasser von Kliniken vor der Einleitung in die Kläranlage mit speziellen Filtern zu reinigen.

Der Kreis Bergstraße ist Teil des MRE-Netzwerks Südhessen (MRE = Multiresistente Erreger), in dem sich am 15.2.2012 die Institutionen der gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung des Landkreises Bergstraße, der Stadt Darmstadt, des Landkreises Darmstadt-Dieburg, des Kreises Groß-Gerau und des Odenwaldkreises zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen haben.

Die **Ziele** dieses MRE-Netzwerkes sind:

- Die Erkrankungen mit MRE sollen verhindert werden.
- Die Ausbreitung in dem versorgten Gebiet soll reduziert werden.
- Die Behandlung von MRE-Besiedelten und MRE-Erkrankten soll verbessert werden.
- Die Behandlung von MRE-Besiedelten und MRE-Erkrankten soll kontinuierlich umgesetzt werden, auch wenn die Einrichtung gewechselt werden muss.
- Die Bevölkerung soll adäquat informiert werden.

Das MRE-Netzwerk wird von den zuständigen Gesundheitsämtern moderierend geleitet. Die Aktivitäten des Netzwerkes sollen von Ihnen koordiniert und somit sowohl allen Mitgliedern als auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

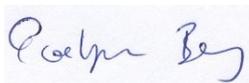
Anfrage:

Wichtig ist uns im Zusammenhang mit der hr-Recherche der 2. Punkt: „Die Ausbreitung (von MRE) in dem versorgten Gebiet soll reduziert werden.“

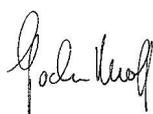
Wir fragen daher:

1. **Welche Maßnahmen dazu wurden bisher ergriffen?**
2. **Sind die im Kreis befindlichen Kliniken mit Filtern gegen Bakterien ausgestattet?**
3. **Die Weschnitz ist der Fluss im Kreis Bergstraße, der die meisten Abwässer des Kreises und des AVB-Weinheim (mit Birkenau, Gornheimer Tal und Viernheim) zum Rhein transportiert. Wird sie auf MRE regelmäßig untersucht? Wenigstens sporadisch?**
4. **Seitens der EU ist in den nächsten Jahren eine Richtlinie zum Abfiltern von Antibiotika in Klärwerken aus den Abwässern zu erwarten. Ist nach Kenntnis des Kreises auch ein Abfiltern von Bakterien und damit auch von multiresistenten Keimen angedacht?**

Mit freundlichen Grüßen



Evelyn Berg
Fraktionsvorsitzende



Jochen Ruoff
Fraktionsvorsitzender